

Die Weihnachtsbäckerei

Es gibt kaum jemanden, der sie nicht mitsingen kann – die Lieder der berühmtesten Weihnachtsbäckerei der Welt. Seit Rolf Zuckowski Ende der 80er Jahre zum allerersten Mal zum musikalischen Plätzchenbacken einlud, hat sich eine riesige und noch heute wachsende Fangemeinde angesammelt. Seit 2018 gibt es "Die Weihnachtsbäckerei" von Martin Lingnau und Hannah Kohl mit den Liedern von Rolf Zuckowski auch als Musical. Vom 24.11. – 27.12.2023 wird der absolute Publikumsmagnet bei Jung und Alt erstmals in der Hauptstadt im wohl schönsten Theater Berlins, dem Theater des Westens, zu sehen sein! Das von der BMG im Theater des Westens veranstaltete Musical "Die Weihnachtsbäckerei" ist eine Co-Produktion von Schmidts Tivoli und Stückgut.

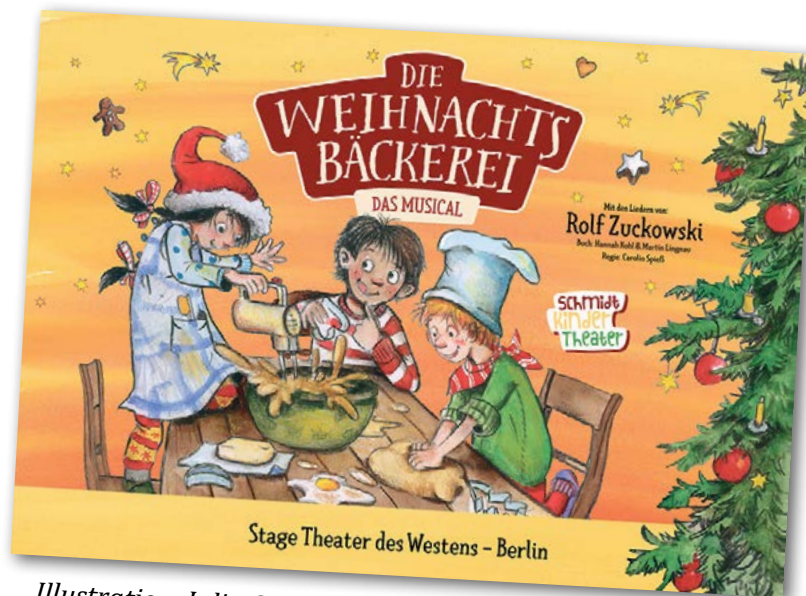


Illustration: Julia Ginsbach



Wie schütze ich mich vor Betrug am Telefon?

Frau Esther Sch. kam aus dem Staunen nicht heraus. „Herzlichen Glückwunsch! Sie haben gewonnen“, hatte der Anrufer ihr gerade eben am Telefon freudig versichert. „Ganze 37.100,-€. Wir bringen Ihnen das Geld noch heute vorbei. Für die weiteren Formalitäten wird Sie gleich unsere Mitarbeiterin anrufen“, sagte der sympathische Anrufer. Kurz darauf klingelte bei Esther wieder das Telefon. „Guten Tag, liebe Frau Sch. Wir bringen Ihnen das Geld noch heute, teilte die freundliche Anruferin am anderen Ende

der Leitung mit. „Sie müssen nur 1000,-€ für unseren Notar bereithalten. „Er kommt mit und protokolliert die Übergabe, damit alles seine Ordnung hat.“ Da Esther nicht so viel Geld im Haus hatte, einigte man sich schließlich für die Geldübergabe auf 18:00, damit sie vorher noch zur Bank gehen konnte. Das, was sich bei Esther abspielte, gehört zu den derzeit häufigsten Betrugsmaschen am Telefon, auf die leider viele ältere Menschen hereinfallen.

Fortsetzung S. 12

Rezepte

Motiv-Plätzchen (ca. 30 Stück) (von Sabrina Schubeck)

200g Butter
100g Puderzucker
Prise Salz
2 Eigelb
330g Weizenmehl
1/4 TL Salz
Tonkabohnen-Abrieb

Einen Teig herstellen und mindestens eine Stunde kühlen. Plätzchen ausstechen und backen. Mit einer Icing Glasur (Puderzucker und Eiweiß) verzieren.

Galoschen-Plätzchen (für 8 Personen) (von Miss Financial)

250g Margarine
3 Eigelb
150g Zucker
1 Prise Vanillezucker
350g Mehl
Mandeln/Nüsse gerieben
Erdbeermarmelade

Zutaten vermischen und zu einem Teig kneten. Aus dem Teig längliche Kugeln formen. Die Kugeln in den gehackten Mandeln/Nüssen rollen. Die Mitte der Kugeln eindrücken und mit Marmelade füllen. Bei 180 Grad goldbraun backen.

Der Falkenhagener Express verlost ...

... eine Familienkarte (zwei Erwachsene plus zwei Kinder) für die Aufführung am 17.12. um 10:30 im Theater des Westens. **Weitere Infos zum Musical und Teilnahmebedingungen auf S. 10.**

Wir danken unseren
UnterstützerInnen:



**Verlosung Besuch
Bundestag**

Seite 5

Einsamkeit

Seite 6

Food Sharing

Seiten 8

Einweihung Jeremia

Seite 11

Kiezgeflüster

Zum Thema „Liebe deinen Nächsten“ sollten wir uns ruhig mal in unserer Gesellschaft umschauen und uns selbst ein Bild machen! Zur „Hoffnung“ könnte ich einen eigenen Artikel hier schreiben. Ganz sicher würde er darauf hinauslaufen, dass wir uns alle selbst zur Besinnung rufen müssten! Nicht der Kommerz und die Arbeit machen uns glücklich, sondern die Familie und das persönliche, intakte Umfeld!



Grafiken: pixabay

Glaube, Liebe und Hoffnung

In der Vorweihnachtszeit beschäftigt mich die Flut an Austritten aus den Glaubensgemeinschaften. Zu diesem Thema habe ich verschiedene Personen befragt. Hier ihre Antworten:

- Michael, 59 Jahre, hatte noch nie einen Bezug zur Kirche.
- Carola, 58 Jahre, ist im christlichen Sinne erzogen worden. Doch das Leben nach diesen Werten war nicht in ihrem Sinne. Auch der hierarchische Aufbau der Kirchenstruktur und besonders die Skandale der letzten Zeit stellen für sie die Glaubwürdigkeit der Kirche und deren Aussagen in Frage. Die historischen sogenannten Kreuzzüge, gewaltsame Bekehrungen von Menschen, die Hexenverfolgungen, die Ausgrenzung von Frauen und ganz besonders der Missbrauch von Kindern, geben ihr sehr zu denken.
- Sonja, 61 Jahre, eine strenggläubige Katholikin, macht den Glauben nicht von Amtspersonen abhängig. Ihrer Meinung nach sind das Menschen und damit nicht fehlerfrei. Der Glaube gibt ihr das Gefühl von Liebe und Hoffnung.
- Nadine, 31 Jahre, wurde von Zuhause aus angehalten, zumindest die Grundwerte der Kirche kennenzulernen. „Taufe und Kommunion wollten un-

sere Eltern für uns, damit wir später die Wahl haben. Meine Geschwister und auch ich sind aber nach und nach aus der Kirche ausgetreten. Grund dafür sind die veralteten Strukturen“, sagt sie. Die Kirche öffne sich zu wenig den neuen Anforderungen, deshalb ist bei ihr das Interesse am Glauben vergangen.

• Cindy, 35 Jahre, kann mit dem „ganzen Aberglauben und den futuristischen Geschichten“ nichts anfangen. Ich habe noch etliche Personen mehr befragt, doch ihre Antworten waren teilweise so brüsk, dass ich sie hier nicht wiedergeben will.

Eine Anmerkung möchte ich jedoch noch selbst zu diesem Thema machen: „Ich komme aus Oberschlesien, einer streng katholischen, konservativen Gegend. Meine Mutter war sehr religiös, meinem Vater war der Glaube egal und so hatten wir Kinder die freie Wahl. Allerdings blieben mir im Alltag in einer solch streng katholischen Umgebung keine allzu großen Wahlmöglichkeiten. Ich begann trotzdem damit, im Religionsunterricht in der Schule und auch im Kommuniionsunterricht die Geschichten zu hinterfragen. Und wie Ihr Euch sicher vorstellen könnt, bin ich bei Lehrern und dem Pfarrer damit nicht gut angekommen. Aber ich war ja schon immer ein Querulant.“

Und sind wir doch mal ganz ehrlich, sollen wir vor Gott nicht alle gleich sein?

Wieso schaut er dann zu, obwohl seine Kirche frauenfeindlich ist (Hexenverfolgung, Ausgrenzung von Ämtern)? Ohne das Ehrenamt vieler Frauen hätte die Kirche vermutlich gar nicht bis heute überlebt. Kinder verhungern trotz des Reichtums der Kirche und Priester segnen Kriegsgeräte!!!

Die derzeitigen Glaubensgemeinschaften wird es meiner Ansicht nach bald nicht mehr geben, denn die neue Generation macht sich nichts aus der Religion und die Alten gibt es bald nicht mehr!

Euer Andreas Moschko



Foto: B. Erdmann

Falken-Apotheke Spandau

Herr Apotheker Patrick Klapper und sein Team beraten Sie gerne in allen Arzneimittelfragen.

Wir bieten Ihnen unter anderem

- kostenlose Kundenkarte
- Reiseimpfberatung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Blutuntersuchungen
- Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen, Milchpumpen

Siegener Straße 59
13583 Berlin
(im Ärztezentrum Spandau)

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein
Falkenhagener Feld e.V.,
Hermann-Schmidt-Weg 7, 13589 Berlin
V.i.S.d.P.: Andreas Moschko;

Redaktionssitzungen im Klubhaus Spandau,
Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

info@Falkenhagener-Express.de
www.Falkenhagener-Express.de

Telefon-Nr.: 0174 5639091
Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH;

Auflage: 7.000;
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Bankverbindung für Spenden:
DE57 1009 0000 7436 7530 09

Gerne können Sie uns auch Ihre Spende über PayPal zukommen lassen. Der FEX ist dort über den Schatzmeister Wolfgang Lorenz unkompliziert zu erreichen:
paypal.me/FalkenhagenerExpress
(Für eine Spendenbescheinigung bitte Namen und Anschrift angeben!)

Mach's wie Gott, werde Mensch!

Ihr Gabentisch sei immer so mit Geschenken gefüllt, dass es für eine Krippe gar keinen Platz gibt – das antwortete mir einmal eine Frau auf meine Frage, wie ihre Familie Weihnachten feiert.

Thema verfehlt, dachte ich mir. Natürlich muss man zu Weihnachten nicht überall eine Krippe aufstellen, aber wenn man schon Weihnachten feiert, sollte man doch wissen, was zu diesem Fest eigentlich gefeiert wird, warum es Geschenke gibt und sogar arbeitsfreie Tage.

Ich behaupte, Weihnachten ist das bekannteste aller Feste. Fast auf der ganzen Welt wird es irgendwie gefeiert. Da werden Weihnachtsmänner bemüht und beleuchtete Coca-Cola-Trucks, da werden Weihnachtsbäume aufgestellt und Kerzen angezündet, da werden Geschenke gemacht und rührende Lieder gesungen.

Vieles davon hat seinen Sinn, und ich will es nicht schlecht reden. Aber Weihnachten ist mehr. Christen feiern zu Weihnachten die Menschwerdung Gottes. Gottes Sohn wird Mensch und hat einen Namen: Jesus von Nazareth. Er ist das eigentliche Weihnachts-Geschenk.

Aber so wie noch kein Meister vom Himmel gefallen ist, fällt auch Gott nicht vom Himmel, sondern wird als Kind geboren. Gottes Sohn wird Mensch in einer menschlichen Familie. Darum steht in der Krippe auch eine Familie im Mittelpunkt: Maria, Josef und vor allem das Jesuskind. Als Heilige Familie werden sie bezeichnet. Und sie haben Weihnachten schließlich auch zu einem Familienfest werden lassen.

Schon deshalb mögen manche Weihnachten nicht. Sie fühlen sich provoziert von solcher Idylle, entweder weil sie sich selbst gegen eine Familie entschieden haben, oder weil in der eigenen Familie keine idyllische Stimmung aufkommen will.

Die Statistik scheint ihnen Recht zu geben: immer mehr Ehen werden geschieden, immer mehr Kinder wachsen nur noch bei einem El-

ternteil auf oder leben in sogenannten Patchwork-Familien. Die Zahlen kenne ich auch. Und ebenso viele Schicksale, die sich dahinter

am Vorbild Jesu können wir ablesen, was Menschlichkeit zutiefst bedeutet und wie man diese Menschlichkeit lebt. Wer sich darauf einlässt, feiert Weihnachten richtig.

Niemand muss Weihnachten feiern. Auch den Glauben der Christenheit muss man nicht teilen. Aber die frohe Botschaft von Weihnachten gilt dennoch allen Menschen: „Heute ist euch der Retter geboren“. In diesem Sinn wünsche ich allen - den Gläubigen und Nicht-Gläubigen, den Familien und den Alleinstehenden und besonders den Kranken und Einsamen - ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Pfarrer David Hassenforder /Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer



Foto: pixabay

verbergen.

Es gibt allerdings auch eine andere Statistik: nach wie vor wünschen sich gerade junge Menschen ein Leben in Partnerschaft und in ehelicher Treue, sagen die meisten ja zu Kindern, die aus dieser Liebe hervorgehen. In Zeiten von Krieg und Krisen gilt besonders die Familie als Ort der Geborgenheit. Und gerade zu Weihnachten merken viele, wie sehr eine Familie fehlen kann. Wenn wir also bald das Christkind feiern in seiner menschlichen Familie, kann das Mut machen: den Wert der Familie wiederzuentdecken, selbst wenn es keine „heilige“ ist. Wieder Kontakt zu Angehörigen oder Freunden aufzunehmen, zu denen man den Draht verloren hat.

Der eigenen Sehnsucht nach Gemeinschaft nachzuspüren und vielleicht diejenigen besonders in den Blick zu nehmen, die zum Weihnachtsfest alleine oder aus welchen Gründen auch immer einsam sind.

Gott wird Mensch, das sagt der christliche Glaube, damit der Mensch seine Menschlichkeit neu lernt. Oder anders gesagt: Von Gott können wir Menschlichkeit lernen; denn

BERLINER MIETERVEREIN im Deutschen Mieterbund

**STARK MIT 150.000 MITGLIEDERN
IN SPANDAU UND BERLIN!**

➔ **Mietrechtsberatung**
durch geschulte Anwälte täglich

➔ **Schriftverkehr**
für Sie durch unsere Juristen

➔ **Mietersammlungen**
und Unterstützung von
Mietergemeinschaften

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

**[Logo] ALTSTADT SPANDAU
MÖNCHSTRASSE 7**

Mo 10-12 u. 17-19, Di 17-19, Mi 10-12 u.
17-19, Do 17-19, Fr 15-17 Uhr und nach
Terminvereinbarung, auch samstags

☎ 226 260

www.berliner-mieterverein.de

SV: „Sozialticket-Nutzer sind keine Schwarzfahrer!“

Hospizdienst, marode Gehwege, Gratulationsdienst



K.P. Steffen (SV), A.Langer-Fricke, A.Boerger, Hospizdienst

Foto: M. Brandau-Prinz

Können Sie sich Folgendes vorstellen? Menschen werden zu Schwarzfahrern, obwohl sie ein gültiges Ticket haben? Doch, genau das passiert zur Zeit in Berlin wegen einer neuen bürokratischen Regelung. Die Seniorenvertretung hat davon erfahren und sich eingeschaltet. Betroffen sind Leute, die staatliches Geld beziehen, also auch Rentnerinnen und Rentner mit Wohngeld oder Grundsicherung. Sie müssen seit dem 1.10. neben ihrem BVG Ticket S eine VBB Kundenkarte dabei haben, wenn sie Bus und Bahn fahren. Die Kundenkarte und der dafür nötige Berechtigungsnachweis sind aber seit Monaten für viele nicht problemlos zu bekommen. Deshalb galt bis Ende September eine Übergangsregelung. Die Seniorenvertretung hat an Senatorin Kiziltepe geschrieben und

fordert den sofortigen Verzicht auf Strafverfolgung der Leistungsempfänger und Wiedereinführung der Übergangsregel bis Jahresende.

Besuch in den Sitzungen der SV

Was hat sich noch in der Seniorenvertretung ereignet? BVV-Vorsteher Christian Heck (CDU) hat uns besucht und wir haben mit ihm besprochen, wie wir uns im Bezirksparlament noch wirksamer für die Belange der Spandauer ü60 einsetzen können. Der ambulante Hospizdienst Christophorus e.V. hat uns in unserer monatlichen öffentlichen (!) Sitzung darüber informiert, wie man sich für sterbenskranke Angehörige ehrenamtliche Hilfe, also psychosoziale Begleitung, kostenlos nach Hause holen kann.



Gehwegzustand an der Paulsternstraße

Foto: M. Brandau-Prinz

Wenn Sie Interesse haben, hier die Kontaktdaten des Hospizdienstes: Tel. 030 78990602.

Auf Landesebene beteiligen wir uns an den Bemühungen, das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz gemeinsam mit der zuständigen Senatsverwaltung zu aktualisieren. Außerdem entsteht gerade ein Altenhilfestrukturgesetz für Berlin: Es soll dazu beitragen, Rechtsansprüche älterer Menschen in unserer Stadt einheitlich zu verwirklichen.

Kaputte überwucherte Gehwege

Nicht zu vergessen, unser Einsatz für bessere Gehwege: Nachdem auf der Paulsternstrasse in Haselhorst Rollstuhlfahrer wegen hochstehender Verbundsteine umgekippt sind, haben wir das zuständige Straßen- und Grünflächenamt eingeschaltet. Am Bahnhof Stresow, wo wildes Grünzeug den Gehweg überwucherte, hat die Deutsche Bahn reagiert und sorgt nun für regelmäßige Pflege.

Melden Sie sich gerne bei uns, wenn es in Ihrem Kiez ähnliche Probleme gibt. **Mail: presse@Seniorenvertretung-Spandau.de**

Gratulationsdienst sucht Ehrenamtliche

Gratulationsdienst sucht Ehrenamtliche Gern erinnern wir uns an den Sommer mit seinen vielen schönen Festen in den Spandauer Seniorenklubs und -Treffen, den Jubiläen in Seniorenwohnhäusern und den Ehrungen langjähriger Ehrenamtlicher. Apropos, wenn wir schon beim Feiern sind: In Spandau werden jede Woche Jubilarinnen und Jubilare geehrt. Der Gratulationsdienst des Bezirksamts kommt zu Geburtstagen ab 85 und zu Ehejubiläen ab 60 Jahren. Leider hat das ehrenamtliche Engagement nachgelassen und der Gratulationsdienst sucht dringend Menschen, die anderen gegen eine kleine Aufwandsentschädigung ein bisschen Freude nach Hause bringen.

Rufen Sie bei Interesse bitte Frau Deicke an, **Tel. 030 90279 6021**

M. Brandau-Prinz, Seniorenvertr.
V.i.S.d.P.: K.-H.Klocke (1.Vors.)

Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.



- Hilfe bei der Pflege und im Haushalt
- Servicewohnen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Pflegefachberatung
- Nachweise für die Pflegekasse
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Caritas-Sozialstation Spandau
Pflege zu Hause
Westerwaldstr. 20, 13589 Berlin

030 666 33 560

www.caritas-altenhilfe.de



Rückblick zur Spandauer Nachhaltigkeitswoche

Der FEX im Gespräch mit Helmut Kleebank

Spandau soll nachhaltiger werden. Das ist der Wunsch des SPD-Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Bezirksbürgermeisters Helmut Kleebank. Deshalb führte er zum zweiten Mal in Folge in Spandau Mitte September eine Nachhaltigkeitswoche durch und lud Spandauer Akteure zum Mitmachen ein. Der Falkenhagener Express fragt nach, wie es gelaufen ist.

FEX: Herr Kleebank, was ist überhaupt Nachhaltigkeit? Man hört und liest diesen Begriff ja ständig.

Helmut Kleebank lacht: Ja, das stimmt! Man könnte fast meinen, das sei ein Modewort. Vielleicht wird der Begriff tatsächlich etwas überstrapaziert. Das Prinzip der Nachhaltigkeit kommt aus der Forstwirtschaft. Das Wachstum der Bäume, deren Holz man verkaufen will, braucht sehr lange und auch ein bestimmtes Umfeld. Das heißt, man muss sehr langfristig und genau planen, wann man welche Bäume pflanzt oder fällt, um dauerhaft Erträge zu haben. Das Prinzip dahinter lautet also, dass wir nicht mehr Ressourcen verbrauchen, als das betreffende System – also der Wald, die Kreislaufwirtschaft oder auch der Planet insgesamt – reproduzieren kann.

FEX: Und dieses Prinzip wird übernommen?

Genau! Und zwar auf praktisch alle Lebensbereiche, denn Nachhaltigkeit ist weitaus mehr als reiner Umwelt- und Klimaschutz. Oft darf ich mir anhören, dass Nachhaltigkeit ein Öko-Thema sei. Das stimmt aber nicht: Neben ökologischen, gehören nämlich auch soziale und ökonomische Belange dazu. Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele definiert, wie z.B. den Zugang zu sauberem Wasser, hochwertige Bildung, nachhaltige Produktion und Konsum oder menschenwürdige Arbeit, um mal vier zu nennen. Mein Ziel war es, Nachhaltigkeit in all seiner Komplexität nach Spandau zu holen und damit greifbar zu machen.

FEX : Und wie gestaltete sich das konkret in Ihrer Spandauer Nachhaltigkeitswoche?

Zunächst einmal darin, dass aus meiner - unsere Spandauer Nachhaltigkeitswoche wurde. Ganz viele Spandauerinnen und Spandauer bemühen sich je schon seit Langem um Nachhaltigkeit. Genau dieses Engagement wollte ich sichtbar machen und damit wieder-

Der FEX verlost 3x2 Plätze für eine Tagesfahrt unter allen Einsendungen. Der Termin erfolgt in Absprache mit dem Büro von Herrn Kleebank. Schreiben Sie uns unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ an FEX.gewinnspiel@web.de



Werkführung Wärmespeicher Reuter-West

Foto: Mareille Schuster

rum zeigen, wie jeder Einzelne, egal ob jung oder alt, einen Beitrag zu einem nachhaltigen Spandau leisten kann.

FEX: Sie meinen eine Art Schneeball – Effekt? Das klingt einleuchtend. Wer machte denn in diesem Jahr mit?

In diesem Jahr beteiligten sich über 30 Akteurinnen und Akteure. Angefangen bei vielen Spandauer Schulen, die gemeinsam einen Markt organisierten, auf dem sie ihre Erfin-

Weitere Hinweise und Informationen zur Nachhaltigkeitswoche finden Sie auch auf der Internetseite von Helmut Kleebank unter: <http://www.helmut-kleebank.de>

Wie denken Sie, liebe Leserin und lieber Leser über das Thema „Nachhaltigkeit“? Wird bereits genug getan oder haben Sie Ideen und Anregungen zu diesem Thema? Welche Erlebnisse haben Sie während der Spandauer Nachhaltigkeitswoche gemacht? Erhalten Sie die Gelegenheit zu einer kostenlosen Tagesfahrt durch das politische Berlin. Dabei besuchen Sie den Bundestag, ein Ministerium oder andere politische Institutionen - und auch ein Gespräch mit Helmut Kleebank steht auf der Tagesordnung.

dungen, Aktionen und Projekte rund um das Thema Nachhaltigkeit vorstellten. Das Johannesstift war mit einem Haustürflohmarkt dabei. Das Spandauer Forstamt erklärte uns das Wassersystem in der Kuhlake. GIZ hat ein Frühstück für geflüchtete Frauen organisiert. Vattenfall erläuterte uns seinen modernen Wärmespeicher und mit Florida Eis stellten wir einen mittelständischen Betrieb vor, der bereits eine CO2-neutrale Produktion verfolgt. Und schließlich wären da auch alle, die auf die ein oder andere Weise an den Aktionen teilgenommen oder über sie berichtet haben.

FEX: Herr Kleebank, Sie scheinen eine großartige Woche mit vielen interessanten Einblicken und Erlebnissen hinter sich zu haben. Können Sie ein kurzes Fazit zur Nachhaltigkeitswoche 2023 ziehen?

Ich bin davon überzeugt, dass wir in Spandau bereits auf einem guten Weg sind. Wir haben viele Initiativen, Vereine oder Unternehmen, die sich das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahne schreiben und viel in dem Bereich bewegen. Das konnten wir in der Nachhaltigkeitswoche auf beeindruckende Weise zeigen.

FEX: Vielen Dank für das nette Gespräch und die interessanten Einblicke in die Spandauer Nachhaltigkeitswoche.

Das Interview führte Barbara Ide



Clean-Up am Kandler Weg 1

Foto: Mareille Schuster

Zeit der Kälte – Zeit der Wärme



*Elke Schilling, Gründerin von Silbernetz e. V.
Foto: ElkeSchilling_CC_Gordon Welters_FULLSIZE.jpg*

Während für viele von uns Weihnachten eine Zeit des Zusammenseins mit der Familie ist, eine Zeit, in der man gemeinsam isst und lacht, gibt es auch Menschen, die niemanden (mehr) haben, mit dem sie das Fest verbringen können und die sich auch abseits der Feiertage einsam fühlen.

An wen kann man sich also wenden, wenn man gerne Kontakt mit anderen Menschen haben möchte?

Wer über 60 Jahre alt und an den Feiertagen krank ist und das Haus nicht verlassen kann, der hat zum Beispiel die Möglichkeit, die Angebote von Silbernetz e. V. zu nutzen - auch anonym. Unter der Nummer 0800 4 70 80 90 kann man täglich kostenlos von 8:00-22:00 Uhr anrufen. Ab dem 24.12.23 von 8:00 Uhr bis Neujahr um 22:00 Uhr bietet Silbernetz unter der gleichen Nummer rund um die Uhr ein offenes Ohr. Die geschulten Haupt- und Ehrenamtlichen informieren dabei auch gerne über Kontaktadressen in der Nachbarschaft oder Anlaufstellen für verschiedene Probleme. Es ist möglich, eine „Silbernetzfreundschaft“ zu schließen und somit dauerhaft mit der gleichen Person zu telefonieren. Ins Leben gerufen wurde Silbernetz vor sieben Jahren von Elke Schilling. Täglich melden sich dort fünf bis 65 Erstanrufer:Innen. Deshalb ist Silbernetz immer auf der Suche nach Ehrenamtlichen. Wer pro Woche eine Stunde Zeit hat und helfen möchte, kann sich per Mail unter mitmachen@silbernetz.de oder auf der Homepage <http://www.silbernetz.de> informieren.



Ebenfalls kann man sich als Ü-70 Jähriger oder Jährige an den Besucherdienst „Lebendige Nachbarschaft“ (LeNa) des Evangelischen Johannesstifts wenden. Nach Kontaktaufnahme wird eine jüngere Ehrenamtliche oder ein jüngerer Ehrenamtlicher als Tandempartner:In gesucht, mit der oder dem man sich regelmäßig zum Plaudern, Vorlesen, Spaziergehen und vielem anderen mehr treffen kann. Interessierte melden sich bei Christina Lauruschkus, der Koordinatorin von LeNa: christina.lauruschkus@jsd.de, Telefon 0173 8512444 bzw. 030/ 3060 9494. Sie ist ebenfalls Ansprechpartnerin für alle, die die LeNa ehrenamtlich unterstützen möchten.

Alle genannten Angebote sind kostenlos.

Der FEX wünscht allen Lesenden frohe Weihnachten! Gemeinsam kommen wir gut durch die kalte Jahreszeit!

Merlind Apitz



Jugendliche beim Street-Football-Event im Falkenhagener Feld

Foto: Vonovia/Großklaus

Spandau: Vonovia ermöglicht Straßenfußballturnier

Am 17. September tobten sich Kinder und Jugendliche beim „Street-Football“-Event aus: Das Wohnungsunternehmen Vonovia stellte das Parkdeck im Falkenhagener Feld zur Verfügung, wo die Kids gegeneinander antraten. Outreach, zuständig für Jugendsozialarbeit, sorgte für Bälle und Gitterwände. Die Veranstaltung zeigte, wie einfach es sein kann, junge Fußball-Fans aus dem Kiez zu begeistern.

Vonovia



Wohntipps gegen den Winterblues

Farbe, Licht und bunte Blumen können helfen

Weniger Sonne, kürzere Tage und kältere Temperaturen: Herbst und Winter können sich schnell negativ auf die Stimmung auswirken – typische Symptome für den „Winterblues“ sind anhaltende Müdigkeit, fehlende Energie oder Niedergeschlagenheit. Besonders häufig tritt dieser Effekt unter GroßstädterInnen auf, umso wichtiger ist es, dass die eigene Wohnung in der kalten Jahreszeit zur Komfortzone wird.

Die Wohnpsychologin Barbara Perfahl weist darauf hin, dass gerade StadtbewohnerInnen einen Großteil ihrer Zeit in geschlossenen Räumen verbringen und so Gefahr laufen, zu wenig Tageslicht zu bekommen. Ein Risikofaktor, der sich mit der richtigen Beleuchtung reduzie-

ren lässt. „Wir können uns zwar kein Sonnenlicht in die Wohnung zaubern“, sagt Perfahl, „aber wir können unser Gehirn mit Lampen austricksen.“

Wichtig sind dabei ausreichend viele Lichtquellen in jedem Raum. Faustregel: Eine Deckenleuchte plus drei kleine Lampen je Zimmer, außerdem sollte man auf eine warme, angenehme Lichtfarbe achten. Daneben können am Abend auch Kerzen einen Wohlfühleffekt erzeugen.

Farben haben ebenfalls eine wohltuende Wirkung. Bunte Kissen, Tagesdecken oder Teppiche können die Atmosphäre von Zimmern ohne großen Aufwand verbessern. Bilder und Fotos sind ähnlich effektiv. Durch positive Erinnerungen, die zum Beispiel

durch ein Urlaubsfoto geweckt werden, entstehen in der Wohnung emotionale Kontaktpunkte.

Auch der Einsatz von Blumen und Pflanzen ist in der Wohnungspsychologie ein Evergreen, doch nicht nur die Einrichtung kann sich auf die Stimmung auswirken. „Wenn ich in meinen Räumen Ordnung schaffe, wirkt sich das positiv auf mein inneres Empfinden aus“, erklärt Expertin Perfahl, „so lässt sich Melancholie überlisten.“

Gerade in kleinen Wohnungen können klare Strukturen und smarte Raumaufteilungen gegen den Winterblues helfen. „Wenn ein Raum mehrere Funktionen hat, sollten diese optisch klar getrennt sein“, sagt Perfahl, „das heißt, ich schaffe Zonen, die so-

fort klarmachen: Dort ist mein Wohnbereich, da ist mein Arbeitsbereich und hier esse ich.“ Erzielen lässt sich dieser Effekt zum Beispiel mit Raumtrennern oder Teppichen unter Esstisch oder Couch, des Weiteren helfen unterschiedliche, dem jeweiligen Bereich angepasste Lichtverhältnisse. „Jeder Funktionsbereich sollte eine eigene Beleuchtung haben.“

Tipp: Ein ausführliches Interview mit Wohnpsychologin Barbara Perfahl finden Sie auf so-wohntberlin.de – genauso wie den ersten Gewobag-Podcast, der sich den Chancen der Stadtentwicklung und dem Berlin von morgen widmet.

Jörn Lange

SpekteFels



Foto: S. Stelter

Hinter diesem Namen befindet sich mein neues Hobby: Steine bemalen.

„Angestiftet“ hat mich Renate, Edle von Zander. Sie präsentierte ihre Kreationenlässlich einer Ausstellung im Klubhaus in der Westerwaldstraße und ich war gleich begeistert. Als sie dann zu einem Workshop in die Kiezstube am Kraepelinweg einlud, war ich sofort dabei. Seitdem sehe ich Steine mit anderen Augen und bin schon ziemlich wäh-

lerisch bei der Auswahl. Möglichst ebenmäßig in der Struktur und schön flach müssen sie sein, so lassen sie sich am leichtesten bemalen. Apropos leicht. Das ist es nämlich überhaupt nicht und ich saß mitunter ziemlich ratlos vor diesem Naturexemplar. Inzwischen hat sich das aber geändert und ich lege einfach drauf los.

Eine Portion Geduld ist schon nötig, denn nach jedem Malvorgang müssen die Steine

völlig trocken sein, um sie weiter zu bearbeiten. Renate hat ein großes Sortiment an Acrylmalfarben angeschafft und steht uns – wir sind inzwischen eine kleine Gruppe – mit Rat und Tat zur Verfügung. Ihre sehenswerte Sammlung ist immens. Sie hat jeden Stein fotografiert. Seit 2018 bemalte sie schon mehr als 1000 (!!) Steine und das einfach nur, um Menschen zu erfreuen.

Diese Unikate werden ausgewildert, so nennt Renate das. Und dazu treffen wir uns ab und an zu einem Kaffee außerhalb der Kiezstube, legen die Steine willkürlich aus und freuen uns auf die glücklichen Gesichter der Finder. Auf der Rückseite der Steine befindet sich ein Facebook-Symbol und so hat der neue Besitzer die Möglichkeit seinen Fundort mitzuteilen. Darüber freut sich Renate immer ganz besonders, denn es kamen schon Rückmeldungen aus den entferntesten Orten. Natürlich kann man den Stein auch einfach nur behalten, so wie ich.

Nun freue ich mich schon auf die nächste Mal-Stunde.

Susanne Stelter

Steinmal-Gruppe in der Kiezstube
Kraepelinweg 1, 13589 Berlin
Anmeldung: 0176 218 211 71
Immer freitags ab 15:00 Uhr

Karla rettet Lebensmittel

Im Auftrag von foodsharing

Rezept

„Hallo, ich heiße Karla“, begrüßt uns die sympathische Dame aus der Unnaer Straße 35 herzlich. Im Flur stapeln sich Kisten mit Lebensmitteln, die am nächsten Tag verteilt werden sollen. Karla ist eine der vielen Lebensmittelretterinnen bei foodsharing, die Lebensmittel an Menschen verteilen, die sich gegen die Verschwendung von Lebensmitteln einsetzen. Ihr ehrenamtliches Engagement begann vor sechs Jahren, als sie im Internet auf eine Anzeige stieß, in der Bio-backwaren zu verschenken waren. Als die Anzeige auch in den folgenden drei Wochen erschien, rief sie an. Von einer Lebensmittelretterin erhielt sie damals drei große Taschen mit Backwaren, die sie in ihrer Nachbarschaft verschenkte. Heute gehört sie selbst zum Team und verteilt Lebensmittel an Bedürftige und Menschen, die die Idee von foodsharing unterstützen. „Das Schöne dabei ist, dass man so viele Außenkontakte hat“, erzählt sie fröhlich. „Durch unsere Straße kommen viele Spaziergänger, die zum Kiesteich wollen. Dann sehen sie die Schilder von foodsharing und klingeln bei mir. So komme ich mit vielen Menschen ins Gespräch und verteile die Lebensmittel, die ich bei den Betrieben entweder selbst abhole oder aber von anderen Kolleg*innen geliefert bekomme. Daneben bietet sie auf der foodsharing-Webseite Essenskörbe oder bei Kleinanzeigen die geretteten Produkte unter „zu verschenken“ an und nennt einen Zeitraum, in dem man sich die Lebensmittel abholen kann. Neben Menschen, die sich einfach nur über einen Topf Küchenkräuter freuen, begegnet ihr dabei auch oft große Armut. „Manche fahren für eine Mahlzeit quer durch Berlin.“ Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Während die Menschen auf die Lebensmittel warten, kommen sie ins Gespräch. Alle sind per Du. „Es gibt viele, die niemanden



Fotos: B. Erdmann

mehr haben, mit dem sie sich unterhalten können“, sagt Karla. „Bei mir können sie das in zwangloser Atmosphäre. Meine Mitarbeit bei foodsharing hat einiges verändert. Ich wohne hier schon seit über 50 Jahren, aber so viel Nachbarschaft und Miteinander wie heute hatte ich noch nie.“

B.Erdmann

Mürbeteigplätzchen mit Marzipan, Nugat und Schokolade (ca. 30 Stück (von Sabrina Schubeck))

TEIG
275g Weizenmehl
150g Zucker
1Pck Vanillezucker
175g Butter
2 Eigelb
BELAG
300g Marzipan
3 Eiweiß
FÜLLUNG
180g Zartbitter Kuvertüre
200g Nugat

Teig zubereiten, kühlen. Für den Belag Marzipan in kleine Stücke schneiden und mit dem Eiweiß glatt rühren. Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen. Plätzchen ausstechen und diese auf mit Backpapier belegte Bleche legen. Mit einem Spritzbeutel die Marzipanrohmasse so auf ein Plätzchen spritzen, dass die Mitte frei bleibt. Im vorgeheizten Backofen ca. 10 bis 20 Minuten backen. Für die Füllung ca. 30 g Zartbitter-Kuvertüre im warmen Wasserbad schmelzen, Nougat hinzufügen, schmelzen lassen und gut verrühren. In die Mitte der Plätzchen mit einem Spritzbeutel kleine Nougat Rosetten spritzen, mit Pistazien bestreuen und vollständig trocknen lassen. Die restliche Kuvertüre im warmen Wasserbad schmelzen und die Plätzchen am Rand eintauchen.

Was ist foodsharing?

foodsharing ist eine 2012 entstandene Initiative gegen Lebensmittelverschwendung, die überproduzierte und nicht gewollte Lebensmittel vor der Tonne „rettet“ und sie unentgeltlich an Interessierte, Bedürftige und Organisationen verteilt. Ziel ist es, die Wertschätzung für Lebensmittel zu steigern, Menschen für das Thema zu sensibilisieren und sich aktiv gegen die Ressourcenverschwendung einzusetzen (Wiki Version vom 9. Juli 2023, 11:01 Uhr von Kristijan (Beiträge))



Fotos: B.Erdmann



Hilfe bei drohender Zwangsäumung – seien wir barmherzig!

Winter, Weihnachten steht vor der Tür. „Weihnachten ist das Fest der unendlichen Barmherzigkeit Gottes“, sagte Papst Franziskus 2015. Selbst für nichtgläubige Menschen ist es schön, Weihnachten im Kreis der Familie im behaglichen Heim zu verbringen. Doch nicht allen ist das immer vergönnt. Viele Mieterinnen und Mieter spüren, dass es mit der Barmherzigkeit schnell vorbei ist, wenn sie z.B. ihre Miete, aus welchen Schicksalsfällen auch immer, nicht mehr zahlen können. Am Ende eines Konfliktes zwischen Vermieterin/Vermieter und Mieterin/Mieter steht nicht selten eine Zwangsäumung.

Am 25.07.2023 endete eine solche Zwangsäumung am Brunsbütteler Damm in Spandau tödlich: Während eines SEK-Einsatzes nahm sich ein 62-Jähriger das Leben.

Es zeigt sich: In Extremsituationen wie einer Zwangsäumung stehen die Betroffenen unter enormen Stress. Für viele ist der Verlust der eigenen Wohnung nicht nur der Verlust von Privatsphäre, Schutzraum und gesellschaftliche Teilhabe, sondern oft auch der Beginn von Obdachlosigkeit, dem Verlust des Arbeitsplatzes und Langzeitdepressionen.



Infolge des aktuellen Falles ist DIE LINKE in der BVV Spandau dem Thema mit zwei Kleinen Anfragen nachgegangen (Drucksachen XXI-283 und XXI-284, auf der Webseite der BVV Spandau nachlesbar). Das Ergebnis ist dramatisch: Seit 2018 gab es 906 (!) Zwangsäumungen in unserem Bezirk.

Laut Auskunft des Bezirksamtes sind die Ursachen in den meisten Fällen dabei nicht auf verhaltensbedingte Zwangsäumungen des Mieters zurückzuführen, sondern in 90 Prozent der Fälle auf Mietschulden. In 80 Prozent aller Fälle wurde die Zwangsäumung dabei von privaten Immobilienkonzernen betrieben.

Im Falle von Mietschulden und drohender Zwangsäumung gilt es daher nicht lange zu warten, sondern sich schnell Hilfe zu holen. Im Bezirk gibt es zum Glück einige Hilfsangebote.

Lars Leschewitz

Zuerst wäre da die **Soziale Wohnungshilfe beim Amt für Soziales in der Galenstraße 14 zu nennen (Tel. (030) 90279-0 und durchstellen lassen; oder Soz32@ba-spandau.berlin.de).**

Einen Schritt vorher kann auch ein **Mieterverein** helfen. Auf Initiative der damaligen LINKEN Senatorin Lompscher gibt es in allen Berliner Bezirken inzwischen **kostenfreie bezirkliche Mieterberatungen**. In Spandau zu verschiedenen Wochentagen in fast allen Ortsteilen. Die Beratung ist kostenfrei! Noch eine wichtige Info: Seit einigen Jahren werden Mitgliedsbeiträge bei Eintritt in Mietervereinen für einkommensschwache Mieterinnen und Mieter übernommen. Wer sich wehren muss, braucht also keine Angst haben, dass es für ihn oder sie



Fotos: B.Erdmann

teuer wird. Auch die Parteien bieten oft Mieterberatungen an – natürlich auch DIE LINKE. **Kompetente Schuldner- und Insolvenzberatung gibt es z.B. im Treffpunkt Regenbogen in der Lynarstraße 9 oder bei der AWO Spandau.**

Zu beachten ist, dass die personelle Unterbesetzung, gerade bei der Sozialen Wohnungshilfe, ein großes Problem ist. Wer in Not ist, sollte daher nicht zu lange warten, Hilfe zu holen. Barmherzigkeit gibt es bei vielen Menschen zu finden.

Zur Vertiefung: Doppelte Kündigung bei Mietschulden FEX Archiv/Winter 2018 S. 7

Zum Autor: Lars Leschewitz ist seit 2016 Fraktionsvorsitzender von DIE LINKE. in der BVV Spandau. Aus seiner Sicht gehören Zwangsäumungen verboten, da am Ende neben den individuellen auch die gesellschaftlichen „Kosten“ zu hoch sind. Zwangsäumungen sind nicht nur eine Folge, sondern auch eine Ursache von Armut. Wenn Obdachlosigkeit beendet werden soll, darf niemand sein Dach über dem Kopf verlieren.

Dieser Artikel ist ein Gastbeitrag, der nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln muss.

Eines ist jedoch klar, Zwangsäumung ist ein Thema, dass uns alle angeht!

Also, Sie liebe Leser, die hier ansässigen Wohnungsunternehmen und natürlich die Politik.

Wir wollen dieses Problem daher in der nächsten Ausgabe als Schwerpunktthema behandeln und freuen uns auf Ihr Feedback.

Generic Interview Rolf Zuckowski (Abschrift)

Ab wann bist Du in Weihnachtsstimmung, Rolf?

Rolf: In Weihnachtsstimmung werde ich gebracht. Und zwar immer gleich nach den Sommerferien, dann kommen die ersten Anfragen nach Konzerten und ich fange auch tatsächlich an, einige Lieder wieder zu üben, die ich seltener singe. Die „Weihnachtsbäckerei“ gehört nicht dazu – die habe ich ganzjährig drauf!

Hättest Du Dir vorstellen können, dass Dein Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ so ein Riesenhit wird?

Rolf: Dass die Weihnachtsbäckerei über ein kleines Kinderlied hinausgehen würde, hätte ich nie gedacht. Heute wird es in Fußballstadien von 60.000 – 80.000 Menschen gesungen und es gibt viele Versionen, insbesondere auch diese wunderbare Musical-Version. Nein, das hat sich entwickelt und zwar von Jahr zu Jahr und es wird immer noch mehr, ich komme aus dem Staunen nicht heraus.

Wann und wie ist dieses Lied überhaupt entstanden?

Rolf: Wie das Lied von der Weihnachtsbäckerei entstanden ist, kann ich am besten erinnern, wenn ich an meine eigene Familie denke. Im Advent 1986 hatte ich die am Autotelefon. Ich war in Bochum nach einem Adventskonzert – die Familie hat gebacken in unserer wirklich sehr kleinen Küche. Und ich hab' sie geradezu vor Augen gesehen, ich wollte auch nicht lange stören und hab gesagt ‚Gut, backt mal weiter, ich freu mich auf die Plätzchen!‘ und hab mir dann im Auto auf der Autobahnfahrt von Bochum nach Hamburg dieses Lied ausgedacht.

Da ich selber wirklich nicht gut backen kann, habe ich mir ein Rezept ausgedacht, das vielleicht ein bisschen aberwitzig ist, aber das hat das Lied, glaube ich, ganz besonders populär gemacht. Und unser jüngster Sohn hat es als erster gesungen und hat die Melodie auf dem Weg ins Bettchen ein bisschen anders gesungen und so kennt es heute jeder – ich bin ihm für immer dankbar dafür.

Worauf kann sich das Publikum freuen?

Rolf: Ich denke, alle, die hier ins Theater kommen und sich die Weihnachtsbäckerei als Musical anhören, werden sich wundern, wie oft sie mitsingen



Zuckowski und „sein“ Ensemble
Foto: Morris MacMatzen / Grafikelemente rund um das Interview: Pixabay

können. Das ist bestimmt bei vielen anderen in dem Maße sicherlich nicht möglich, weil vor allem auch die Kinder die Erwachsenen mitnehmen. Es gibt einige Momente, wo es einem wirklich ein bisschen unter die Haut geht – zum Beispiel bei dem Lied „Bald, bald, bald“ verdrücke ich immer wieder eine kleine Träne. Und am Ende das große Finale hat eigentlich ein bisschen was vom Broadway und das erwartet man hier vielleicht auch nicht, aber es kommt.

Was steht dieses Jahr auf Deinem Wunschzettel?

Rolf: Ich werde nächstes Jahr 77 – ich greif mal voraus. Ich wünsche mir wirklich sehr und das ist Wunschzettel Nummer 1: gesund zu bleiben, denn in diesem Lebensabschnitt mussten wir uns leider schon von manchen Menschen verabschieden, die uns sehr lieb waren. Wir möchten gesund bleiben, wir möchten eine Familie bleiben, die nach vorn blickt, die optimistisch ist – auch wenn es teilweise etwas schwer geworden ist, optimistisch zu sein, aber wir sind es den Kindern und Enkelkindern schuldig, Optimisten zu bleiben. Das wünsche ich mir, dass ich das kann und die anderen an der Hand spüre.

Der Falkenhagener Express verlost einmal 4 Karten für zwei Erwachsene, zwei Kinder für Sonntag, den 17. Dezember, für die Vormittagsvorstellung um 10:30 im Theater des Westens. Außerdem CD's mit der Originalmusik aus dem Musical.

**Einfach E-Mail mit Adresse und Telefonnummer mit Kennwort: „Weihnachtsbäckerei“ an fex.gewinnspiel@web.de schreiben. Einsendeschluss ist der 10. Dezember
Wir drücken die Daumen!**

 **Damian Apotheke**
... FÜR DIE GESUNDHEIT

Inhaber: Jörg Poritz e.K.
Falkenseer Chaussee 196
13589 Berlin
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 18.30 Uhr
Samstag
8.30 - 13.00 Uhr



Die berlinovo wertet das Quartier auf Gemeinsam auf dem Stadtteilstfest feiern



Dabei sein für die Bewohner v.l.: C. Klima, M. Wukasch, P. Hentschel

Foto: berlinovo

Was ist seit der berlinovo Informationsveranstaltung Ende Juni 2023 passiert? Die Sanierung und nachfolgende TÜV-Prüfung des kleinen Aufzugs in der Westerwaldstraße 1 sind erfolgt. Dieser Aufzug steht nunmehr mit neuer Technik zur Verfügung. Die Sanierung des großen Aufzugs wird am 04.10.2023 beginnen und bis Ende Oktober andauern. Somit wird im Oktober nur der kleine Aufzug in Betrieb sein. Im Zuge des Förderprogramms „Sauberkeit und Sicherheit empfinden in Großsiedlungen“ hat die berlinovo außerdem Firmen damit beauftragt, Bänke instand zu setzen sowie zusätzliche Sitzgelegenheiten und Mülleimer mit Aschenbechern aufzustellen. Unter Berücksichtigung hilfreicher Hinweise aus der

Mieterschaft hat berlinovo ferner Orte ausgewählt, die durch neue Lampen aufgehellert werden. Bei der Begehung mit der Kriminalprävention der Polizei wurde das Vorhaben begrüßt. Schließlich ist für dieses Jahr noch geplant, die Müllplatzflächen mit einer Selbstschließung auszustatten.

Gut besuchtes Stadtteilstfest

Anfang September organisierte KNIFF e. V. in Zusammenarbeit mit vielen aktiven Quartiersträgern und Nachbarn sowie dem berlinovo Quartiersmanagement für die Bewohnenden des Falkenhagener Feld Ost ein Stadtteilstfest. Für einen Teil der Verpflegung sorgten die kostenlosen Waffeln der berlinovo. Vor allem Kinder nutzten das bereitgestellte Smoothie-Bike, um mit eigener Muskelkraft gesunde Drinks zu mischen. Zahlreiche weitere Stände boten kulinarische Vielfalt und Mitmachangebote, sodass jeder auf seine Kosten kam. Den nötigen Strom zur Umsetzung der Veranstaltung stellte der Kiez Kerdi Kiosk großzügigerweise kostenlos bereit. „Gemeinsam mit allen und dank guter Zusammenarbeit war es ein rundum gelungenes Fest“, freut sich Colette Klima, Teamleiterin des berlinovo Quartiersmanagements.

Alessa von Au

Das ereignisreiche „Leben“ der Jeremia-Kirche



Auch kleine Orgeln klingen hell

Foto: S. Stelter

Am 27. September 1964 wurde das Gotteshaus am Burbacher Weg in Spandau zum ersten Mal eingeweiht.

Seit 2019 trägt es den Namen: Ev. Zuflucht- und Jeremia-Kirchengemeinde.

Leider hat ein verheerender Brand am 24. September 2020 den schönsten Teil der Kirche zerstört. Da das Mittelteil aus einer aufwendigen Holzkonstruktion bestand, gestalteten sich die Löscharbeiten, unter Einsatz von 100 Feuerwehrleuten, sehr schwierig. Erst nach zweieinhalb Tagen waren auch die letzten Brandnester gelöscht.

Am 27. Juli 2021 gab es trotzdem wieder ein erfreuliches Ereignis.

Die Einweihung der neu gestalteten Kita mit 130 Plätzen.

Und nun gibt es erneut etwas Positives zu berichten.

Am 28. Oktober 2023 wurde die wiederaufgebaute Kirche mit einem Gottesdienst unter der Leitung von Bischof Dr. Christian Stäblein, von Superintendent Florian Kunz und der Pfarrerin der Gemeinde, Axinia Schönfeld, feierlich eingeweiht.

Untermalt wurde die Andacht mit den wunderbaren Stimmen des Falkenhagener Kirchenchores, am Klavier begleitet von Fabian Voigt. Die neue Kirche, in der Form eines Sechsecks, stellt sich äußerst schlicht dar. Sie besteht aus viel Holz, viel Stahl und viel Licht.

Im Frühjahr 2024 wird es auch eine große Orgel geben. In der Zwischenzeit begnügt man sich mit einer kleineren, schön anzusehenden Leihgabe.

An dieser Stelle möchte ich auch die gesangliche Darbietung der Pfarrerin erwähnen. Ihre unglaublich klangvolle Stimme löste nicht nur bei mir eine Gänsehaut aus.

Susanne Stelter

Weihnachten kommt der Weihnachtsmann

(Fortsetzung von Seite 1)



Im Gespräch bleiben v.l. Harkan vom Klubhaus und Robert Webert

Foto: B.Erdmann

„Anrufe dieser Art gibt es in vielen Abwandlungen. Allen gemeinsam ist, man will an das Geld der Opfer. Unter Vortäuschung falscher Tatsachen erreichen die Täter, dass die ahnungslosen Angerufenen den Tätern das Geld übergeben und sich bei ihnen für ihre angebliche Hilfsbereitschaft häufig auch noch bedanken.“

Da ist der falsche Anruf des Bankmitarbeiters, der angeblich das Geld kontrollieren will, dass die betreffende Person gerade von der Bank geholt hat. Unter dem Vorwand, dass es sich bei dem Geld um Falschgeld handelt, welches er gleich wieder mitnehmen würde, kündigt er bei den Opfern einen kurzfristigen Besuch an.

Achtung: Die Bank holt niemals Geld bei ihren Kunden ab. Sie erkundigt sich auch niemals nach der Kontonummer und der persönlichen Pinnummer.

Sehr gemein ist auch der sogenannte Schockanruf oder Enkeltrick, bei dem der Angerufene mit seinem Enkelkind / Tochter oder Sohn konfrontiert wird, dem angeblich etwas Schreckliches passiert ist. Die Spanne

reicht hier vom Unfall bis zur Straftat. Auch hier geht es ums Geld, das in häufig beträchtlicher Höhe sofort vom Verwandten zu zahlen ist, um Schaden von Enkel oder Kind abzuwenden. Das Opfer wird dabei oft psychologisch so unter Druck gesetzt, dass es zu keinem klaren Gedanken mehr fähig ist.

Und dann gibt es natürlich noch den Anruf des „angeblichen“ Mitarbeiters der Hausverwaltung, der gleich vorbeikommen will, um etwas in der Wohnung prüfen oder reparieren zu wollen.

In allen dieser und ähnlicher Anrufe ist höchste Vorsicht geboten.

Webert rät: „Wenn der Anrufer keinen Namen nennt, bzw. Sie fragt, „Weißt Du wer dran ist?“, sofort auflegen. In allen anderen Fällen, sich niemals unter Druck setzen oder in lange Gespräche verwickeln lassen. Im Zweifel immer selbst die Polizei unter 110 anrufen. Sich niemals vom Anrufer mit der angeblichen Polizeiwache verbinden oder anrufen lassen.“

Das Telefonat beenden und Rücksprache mit der Familie halten. Den, angeblich in einer Gefahr schwebenden, Familienangehörigen selbst anrufen. Bei der Hausverwaltung überprüfen, ob wirklich ein Besuch ansteht. Gewöhnlich werden Mieter vorher über anstehende Reparaturen benachrichtigt.

Es gilt: An der Wohnungstür ist Schluss! Wer in die Wohnung darf, entscheiden Sie selbst! Vorbeugen ist besser, als wenn etwas erst passiert ist.“

Die Menschen über die Gefahren von Trickbetrügereien aufzuklären, ist Webert ein persönliches Anliegen. „Obschon im letzten Jahr im Falkenhagener Feld nur fünf Fälle angezeigt wurden, dürfte die Dunkelziffer dieser Fälle weitaus höher sein“, sagt er bitter. Die Gewissheit auf einen

Betrüger hereingefallen zu sein, der die Hilfsbereitschaft (beim Enkeltrick) der Angehörigen ausgenutzt hat, ist häufig mit einer großen Scham behaftet. „Das muss nicht sein“, sagt Webert. „Schämen müssen nicht Sie sich, sondern die Menschen, die ihre Mitbürger um ihre Ersparnisse bringen!“

Und wie ging es bei Esther Sch. weiter? Sie informierte die Polizei, die den angekündigten Besuch der angeblichen „Lottofee“ überwachen wollte. Leider kamen die Betrüger zum vereinbarten Zeitpunkt nicht.

Esther nahm es gelassen: „Zwar habe ich nicht im Lotto gewonnen, aber dafür bin ich jetzt im Umgang mit Betrügern um viele Erfahrungen reicher.“

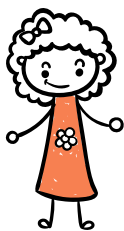
B. Erdmann

Robert Webert, Präventionsbeauftragte: Opferschutzbeauftragte und Ansprechperson für die Seniorensicherheit: 4664 979001

Polizeidirektion 2, Robert Webert: 4664 204210

LKA PräV 2, Michael Kühl 4664 979223

Zentralstelle für Prävention - Berlin.de



Nun ist es wieder soweit.



Die Tage werden kürzer und es wird eher dunkel. Auch das Wetter ändert sich und es wird kälter, also nichts mehr mit Flip-Flops und kurzen Hosen. Die Bäume verlieren ihre Blätter und die Tiere bereiten sich auf den nahenden Winter vor. So auch die von mir geliebten Igel und stellt euch vor, seit einigen Wochen habe ich so einen kleinen Kerl in meinem Garten. Ich wollte gerade meine Gäste verabschieden und stand am Tor, als ich merkte, dass etwas an mir vorbeihuschte. Ein Igel, wie schön. Ein Stück weiter blieb er sitzen. Langsam ging ich auf ihn zu, hob ihn hoch und setzte ihn auf meine Wiese. Am Bauch sind die kleinen Stacheltiere ganz weich.



Wo Igel schlafen gehen, darf man nicht auf Ordnung sehen

Foto: S. Stelter

Da saß er nun, eingerollt wie eine Kugel. Aber schon nach kurzer Zeit flitzte er los und suchte sich ein anderes Plätzchen. Ich ging ins Haus und kam mit Katzenschnuckies wieder zurück, diese Dinger mögen sie sehr. Mit Igeln habe ich so meine Erfahrung und auch schon einige "aufgepäppelt". Dieser Gesel-

le erwies sich als dick genug, hat also genug Fettpolster, um über den Winter zu kommen. Außerdem gibt es in meinem Garten einige Leckerbissen für ihn, das sind Schnecken. Seit Fritzchen, so habe ich ihn gleich genannt, bei mir „eingezogen“ ist, scheinen sie ihm gut zu schmecken. Ich entdecke immer weniger auf meinem Rasen. Mit Katzenfutter kann man Igel ebenso erfreuen, nur Milch dürfen sie nicht haben. Davon bekommen sie ganz schlimme Bauchschmerzen. Ein flaches Gefäß mit Wasser, immer wieder frisch, ist völlig ausreichend. Eine robuste Kiste, gefüllt mit Streu, Laub und zerknülltem Zeitungspapier, aufgestellt in einer ruhigen und geschützten Ecke, erfreut die stacheligen Gesellen. Damit keine anderen Tiere in seine „Wohnung“ gelangen, sollte der Einstieg für ihn ganz klein sein. So, nun wünsche ich euch, liebe Kinder, einen schönen Winter mit viel Schnee zum Rodeln.

Susanne Stelter

Kinder-Rätsel

Brückenrätsel

Grund Eimer
Soft Becher
See Stacheln
Sport Tasche
Baby Kette
Schlaf Jacke
Kartoffel Tüte
Zwerg Knödel
Küchen Decke

Die Brückenwörter lauten

Anzug, Chips, Eis, Hasen, Hosen, Igel, Nuckel, Tisch, Wasser

Setzt die fehlenden Wörter an der richtigen Stelle ein.

Die Anfangsbuchstaben ergeben dann ergeben die Lösung (s. letzte Seite).

QM Falkenhagener Feld OstFalkenseer Chaussee 35, 13583 Berlin, Te.: 0151 188 825 -78/-79/-80, www.falkenhagener-feld-ost.de, E-Mail: QM-FF-Ost@stephanus.org

Der Neue Quartiersrat – Stimme der Bewohnerschaft

Am 22. September war es soweit. Die neuen Quartiersräte im Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost wurden gewählt. Das QM-Team bedankt sich bei den Quartiersräten der letzten Wahlperiode, bei den neu gewählten Quartiersräten und bei allen Nachbarinnen und Nachbarn, die ihre Stimme für die Quartiersräte abgegeben haben.

Bei der feierlichen Veranstaltung wurden die Stimmen ausgezählt und die neuen Quartiersräte verkündet. Der ehemalige Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank und Bezirksbaustadtrat von Spandau Thorsten Schatz hielten Grußworte und dankten den Quartiersräten für ihr Engagement.

Der Quartiersrat ist ein Beteiligungsgremium, in dem gewählte Nachbarinnen und Nachbarn Projekte im Rahmen des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ diskutieren und abstimmen. Das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ wird vom Land Berlin finanziert. Es richtet sich an Quartiere mit besonderen sozialen Integrationsaufgaben. Diese Stadtteile erhalten zusätzliche finanzielle Mittel, die zur Verbesserung von Lebenschancen, zur Förderung der Integration und zur Aktivierung der Bewohne-rinnen und Bewohner eingesetzt werden. Der Quartiersrat entscheidet mit über den Einsatz dieser Mittel. In den nächsten zwei Jahren werden sie alle zwei Monate Sitzungen abhalten und darüber entscheiden, welche Projekte in der Nachbarschaft umgesetzt werden.



Quartiersrat 2023-2025 im QM FFO

(Foto: www.salecker.info)

Hochbeete im FiZ



(Foto: B. Rudnik)

Aktionsfonds 2023

Ehrenamtliches Engagement gibt es im Falkenhagener Feld viel. Im Aktionsfonds konnten 2023 aktive Nachbarinnen und Nachbarn wieder mit Mitteln aus dem Aktionsfonds unterstützt werden. Im Aktionsfonds können alle Bewohnenden im Falkenhagener Feld Mittel bis 1.500 Euro beantragen. Die Aktionen sollen dem Miteinander in der Nachbarschaft dienen.

Dieses Jahr konnten wichtige ehrenamtliche Gruppen ihre Arbeit fortsetzen: mit Malerei- und Bastelutensilien für die Frauengruppe „Frau macht es, Frau schafft es“ und IT-Equipment die ehrenamtliche Handyhilfe für Senior*innen. Für Kinder und Jugendliche wurden mehrere Aktionen gefördert: Die Tanzgruppe Regenbogen bekam neue Kostüme und Bühnenbilder und in der Kita Sternschnuppe wird eine Kleiderkammer für gut erhaltene Kinderkleidung eingerichtet. Im FiZ Ost gibt es neue Hochbeete für das gemeinsame Gärtnern und bei einem Familienbildungstag in der Paul-Gerhardt-Gemeinde kam Groß und Klein zusammen. Das Jahr wird abgeschlossen mit drei Adventsaktionen.

Quartiersrätin mit der Berliner Ehrennadel geehrt

Für ihren selbstlosen Einsatz sind am 6.11.23 im Roten Rathaus 24 Ehrenamtliche durch Sozialstaatssekretär Aziz Boskurt mit der Berliner Ehrennadel ausgezeichnet worden. Sie engagieren sich seit mindestens zehn Jahren in Vereinen, Organisationen und Initiativen. Dabei leisten sie Nachbarschaftshilfe, unterstützen Kinder und benachteiligte Menschen oder arbeiten mit Senior*innen. Auch Gabriele Drescher aus dem Falkenhagener Feld wurde mit der Berliner Ehrennadel für besonderes Engagement ausgezeichnet. Frau Drescher engagiert sich seit vielen Jahren für ihre Nachbarinnen und Nachbarn: als Mieterbeirätin, als Delegierte des Berliner Mietervereins und als Quartiersrätin im QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost. Sie leistet ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe, begleitet zu Ämtern und Ärzten, übernimmt Einkäufe und hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte ihrer Nachbarn.

(Foto: S.Engel, QM FFO)



QM-Team FF Ost

sucht Verstärkung

Ab sofort suchen wir, das QM-Team Falkenhagener Feld Ost eine/n Quartiersmanager/in (Teilzeit, 31h /Woche, befristet bis 31.12.2027). Die vollständige Ausschreibung findest du auf unserer Website: www.Falkenhagener-Feld-Ost.de



Kontakt: Kraepelinweg 1, 13589 Berlin, Tel. 30 36 08 02, www.falkenhagener-feld-west.de

QM Falkenhagener Feld West

Erfolgreiche Quartiersratswahlen im FF West 2023



Quartiersrat 2023-2025 im QM FFW

(Foto: www.salecker.info)

Am 22. September war es so weit. Die neuen Quartiersräte im Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost wurden gewählt. Das QM-Team bedankt sich bei den Quartiersräten der letzten Wahlperiode, bei den neu gewählten Quartiersräten und bei allen Nachbarinnen und Nachbarn, die ihre Stimme für die Quartiersräte abgegeben haben.

Bei der feierlichen Veranstaltung wurden die Stimmen ausgezählt und die neuen Quartiersräte verkündet. Der ehemalige Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank und Bezirksbaustadtrat von Spandau Thorsten Schatz hielten Grußworte und dankten den Quartiersräten für ihr Engagement.

Der Quartiersrat ist ein Beteiligungsgremium, in dem gewählte Nachbarinnen und Nachbarn Projekte im Rahmen des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ diskutieren und darüber abstimmen, ob sie gefördert werden sollen. Das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ wird vom Land Berlin finanziert. Es richtet sich an Quartiere mit besonderen sozialen Integrationsaufgaben. Diese Stadtteile erhalten zusätzliche finanzielle Mittel, die zur Verbesserung von Lebenschancen, zur Förderung der Integration und zur Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt werden. Der Quartiersrat entscheidet mit über den Einsatz dieser Mittel. In den nächsten zwei Jahren wird er alle zwei Monate Sitzungen abhalten.

Mitmachen, bei der Aktionsfonds-Jury

Willst du mitentscheiden, welche Projekte und Aktivitäten in der Nachbarschaft stattfinden und vom Aktionsfonds finanziell unterstützt werden sollen? Dann werde Mitglied der Aktionsfonds-Jury.

Voraussetzungen:

- Du bist mindestens 16 Jahre alt.
- Du interessierst dich für das Falkenhagener Feld West und die Menschen, die hier leben.
- Du hast jeden zweiten Monat etwa 2 Stunden Zeit für die Teilnahme.
- Besondere Kenntnisse oder Vorerfahrungen sind nicht erforderlich.

Bei Interesse oder Fragen kannst du dich beim QM-Büro melden:

Kraepelinweg 1, 13589 Berlin, Tel.: (030) 303 608 02

E-Mail: qm.falkenhagener.feld.west@gesopmbh.berlin

Tauschregal

Seit dem Sommer hat das QM ein Tauschregal. Es befindet sich in der Kiezstube (Kraepelinweg 1). Komm gern vorbei, um zu schauen, ob du etwas gebrauchen kannst. Wenn du Gegenstände zu Hause hast, die noch funktionieren und gut erhalten sind, aber nicht mehr gebraucht wird, laden wir dich ebenfalls ein, vorbeizukommen und sie ins Regal zu stellen, damit jemand anders davon profitieren kann. Auf diese Weise schenkst du Gegenständen ein zweites Leben und förderst zusätzlich einen nachhaltigen Lebensstil.

(Foto: E. Melichova)



Der barrierefreie Umbau des Schwedenhauses

Das Schwedenhaus ist ein wichtiger Ankerpunkt im Gebiet und ein Ort der Begegnung und des Engagements. Damit alle Menschen aus dem Falkenhagener Feld West die Möglichkeit haben, das Schwedenhaus zu nutzen, wird das Schwedenhaus mithilfe von Projektmitteln des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ barrierefrei umgebaut. Insgesamt werden für dieses Vorhaben 37.000 € zur Verfügung gestellt.

Der Projektbeginn ist der 1.7.2023 und Projektende der 31.3.2024. Wir freuen uns über die Umbaumaßnahmen und eine Barriere weniger im Falkenhagener Feld.

Veränderungen stehen an...

Im neuen Jahr wird Sie an dieser Stelle ein anderes Quartiersmanagement-Team über die aktuelle Entwicklung im Quartiersmanagement-Gebiet Falkenhagener Feld West informieren. Die GeSop mbH, seit 18 Jahren Träger des Quartiersmanagementverfahrens, macht Platz für ein neues Team. Nach über 40 Jahren Tätigkeit in der Stadterneuerung und Bürgerbeteiligung hat Herr Fricke (Geschäftsführer der GeSop mbH) die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen um eine Vertragsauflösung gebeten. Dem Wunsch ist entsprochen worden. Das Quartiersmanagementverfahren wird darüber hinaus fortgesetzt und ab dem 1.1.24 wird ein neuer Träger tätig werden. Gerne denkt das QM-Team an die „schöpferische und kreative“ Zeit mit den Bürger*innen, den starken Partnern der Gebietsentwicklung, den Verwaltungen und dem QM-Team Falkenhagener Feld Ost zurück. Viele gemeinsame Projekte wie das Mehrgenerationenhaus der Paul-Gerhardt-Gemeinde, der soziale Treffpunkt Schwedenhaus, die Kita-Sozialarbeit und das Bildungsforum spiegeln das Engagement der Bürger*innen und Partner für ihren Kiez wider. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

QM- FF West

Verschiedenes / Veranstaltungen

Verlosung

Auch in diesem Jahr verlosen wir wieder 2 farbenprächtige Kalender „Berlin Lights“. Ein herzliches Dankeschön an den Smiling Berlin Verlag, der sie uns freundlicherweise – wie schon in den letzten Jahren – zur Verfügung gestellt hat. Der Verlag ist sich seiner Verantwortung beim Verbrauch von Papier bewusst. Deshalb wurde für alle Bücher und Kalender, die bis 01.01.2023 direkt beim Verlag oder online gekauft wurden, ein Baum in Berlin gepflanzt. Auch in diesem Jahr geht das soziale Engagement weiter und pro Buch oder Kalender wird 1 Euro an das Altenheim für Tiere gezahlt.

Wenn Sie einen Kalender gewinnen wollen, schreiben Sie bis zum 15.12. eine Mail mit dem Stichwort „Berlin Lights“ an: Gewinnspiel@web.de

Wir wünschen viel Erfolg!



Angebote & Veranstaltungen

aus dem Falkenhagener Feld von Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.

- 04.12.23, 15-17 Uhr Naturbegleiter*-Spaziergang
Anmeldung: 0176 467 554 48
- 18.12.23, 17-20 Uhr, Kunst- und Kreativworkshop
Anmeldung: 0176 467 554 48
- 06.12.23, 15-18 Uhr Baum der Wünsche & Knusperhäuschen vor der Kiezstube, Spekteweg 48



Wir gratulieren allen Gewinner:Innen aus den Gewinnspielen der Herbstausgabe. Die Gewinne wurden bereits ausgehändigt bzw. übersandt. Wir wünschen viel Freude!

Die Lösung des Rätsels auf der Kinderseite lautet: Weihnacht



berlinovo



Der Falkenhagener Express sowie alle seine Unterstützerinnen und Unterstützer wünschen Ihnen, liebe Lesende eine wunderschöne Vorweihnachtszeit, ein geruhsames Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2024. Bitte besuchen Sie uns an unserem Stand beim Weihnachtsmarkt der Jeremia-Kirchengemeinde am 01.12.2023. Wir freuen uns auf Sie!

Wir danken unseren Leserinnen für die Einsendung der Lieblings-Keksrezepte. Leider konnten nicht alle Rezepte in der Winterausgabe des FEX Platz finden.

Das Flohmarkt-Team von der Falkenseer Chaussee wünscht allen Händler:Innen und Besucher:Innen eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes Neues Jahr 2024.